

Gesetzes- und Verordnungsblatt

der Evangelischen Landeskirche in Baden

Ausgegeben

Karlsruhe, den 21. April

1993

Inhalt

Seite

Stellenausschreibungen 37

Stellenausschreibungen

I. **Gemeindepfarrstellen** **Erstmalige Ausschreibungen**

Allensbach (Kirchenbezirk Konstanz)

Auf dem reizvollen Bodanrück und direkt am Bodensee (Untersee) liegt zwischen Konstanz (12 km) und Radolfzell (10 km) Allensbach. Hier wird die Pfarrstelle zum 1. Juli 1993 frei. Zur Evangelischen Kirchengemeinde Allensbach gehören zur Zeit ca. 1.600 Gemeindeglieder.

Der sonntägliche Gottesdienst, der in der Ferienzeit auch von vielen Urlaubern besucht wird, findet in der schön gelegenen, 1955 fertiggestellten Gnadenkirche statt. Dort kommen gleichzeitig auch die Kinder zum Kindergottesdienst zusammen. Während der Sommerferien finden im Rahmen der Aktion Camping-Kirche auf einem der Campingplätze sonntäglich ökumenische Gottesdienste statt.

Die Zusammenarbeit mit der römisch-katholischen Kirchengemeinde in Allensbach ist sehr gut. Sie erstreckt sich auch auf gemeinsame Veranstaltungen im Rahmen der Klinikseelsorge an der Schmiederklinik in Allensbach (neurologisches Fach- und Rehabilitationskrankenhaus). Diese Klinik gehört mit zum Seelsorgebereich des Gemeindepfarrers in Allensbach.

Mit der Pfarrstelle ist die Erteilung von 8 Wochenstunden Religionsunterricht verbunden.

Das geräumige Pfarrhaus (7 Räume, Küche, Bad, Büro, Amtszimmer) wurde 1965 erbaut. Im Untergeschoß des Pfarrhauses ist ein Gemeinderaum mit eigenem Eingang. Grund- und Hauptschule ist am Ort. Weiterführende Schulen mit unterschiedlichen Schwerpunkten sind in Konstanz und Radolfzell.

Wenn Sie mehr wissen wollen, nehmen Sie mit dem Vorsitzenden des Kirchengemeinderats, Herrn Klaus-Dieter Göpfert, Himmelreichweg 23, 7753 Allensbach, Telefon 07533/2708 (dienstlich tagsüber: 07531/800-446), oder mit dem zuständigen Dekanat Verbindung auf.

Aach-Volkertshausen (Kirchenbezirk Konstanz)

Die Pfarrstelle wird zum 16. Juni 1993 durch den Wechsel des bisherigen Pfarrerehepaares (job-sharing) auf eine andere Pfarrstelle frei.

Die Kirchengemeinde, im Hegau gelegen, ist für rund 1.900 Gemeindeglieder in 8 Orten zuständig. Der Hegau ist eine reizvolle Landschaft in unmittelbarer Nachbarschaft zum Bodensee.

In den Orten Aach, Volkertshausen, Mühlhausen, Friedingen, Schlatt, Ehingen, Beuren und Hausen leben jeweils zwischen 95 und 462 Gemeindeglieder. In den 4 zuerst genannten Orten feiern wir jeweils 14tägig Gottesdienst (d.h. jeden Sonntag 2). In Schlatt feiern wir jeden ersten Donnerstag im Monat einen Abendgottesdienst.

Die Gemeinde sucht zum nächstmöglichen Termin eine aufgeschlossene aktive Pfarrerin / einen aufgeschlossenen aktiven Pfarrer. Wir können uns sehr gut auch wieder die Zusammenarbeit mit einem Pfarrerehepaar vorstellen.

In Volkertshausen stehen zur Verfügung:

- ein geräumiges, erst vor kurzem umgebautes Gemeindezentrum mit viel Atmosphäre. Dies bildet den Mittelpunkt des vielfältigen Gemeindelebens.
- eine großzügige Pfarrwohnung sowie 2 Amtszimmer und das Pfarrbüro,
- eine Kirche in Aach (3 km von Volkertshausen entfernt),
- ein Gemeindebus.

Daneben warten auf Sie:

- ein aufgeschlossener Kirchengemeinderat,
- zur Zeit ein Gemeindediakon (70%) mit den Schwerpunkten Kinder- und Jugendarbeit; über einen möglichen künftigen Einsatz einer Gemeindediakonin / eines Gemeindediakons entscheidet der Kirchenbezirk,
- zwei Lektoren,

- eine Pfarramtssekretärin (zur Zeit 10 Stunden in der Woche),
- je eine Kirchendienerin für die Kirche und das Gemeindezentrum,
- zahlreiche Gemeindekreise, die über engagierte ehrenamtliche Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter verfügen,
- 8 Wochenstunden Religionsunterricht an Grund- und Hauptschulen im Gemeindegebiet.

Die Gemeinde wünscht sich keine perfekte Pfarrerin / keinen perfekten Pfarrer sondern eine Pfarrerin / einen Pfarrer oder ein Pfarrerehepaar die/der/das aufgeschlossen ist für die vielfältigen Formen unserer Gottesdienste und der Gemeindegemeinschaft, die/der/das auch bereit ist, hier neue Ideen einzubringen, mit dem Kirchengemeinderat, dem Gemeindediakon und den anderen Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern partnerschaftlich zusammenzuarbeiten.

Die Gemeinde ist gerne bereit, Ihnen den letzten Visitationsbericht aus dem Jahre 1989 zuzuschicken. Für nähere Auskünfte stehen der Vorsitzende des Kirchengemeinderates, Reinhard Sieck, Telefon 07733/5602, und die Kirchenälteste Susanne Oldendorf, Telefon 07774/459 Büro, 07731/41786 privat, oder das zuständige Dekanat zur Verfügung.

Binau

(Kirchenbezirk Mosbach)

Die Pfarrstelle in der Gemeinde Binau ist seit 1. Februar 1992 frei. Die Stelle ist mit einer Pfarrerin / einem Pfarrer oder mit einem Theologen-Ehepaar neu zu besetzen.

Binau ist eine selbständige Kirchengemeinde mit ca. 700 Gemeindegliedern. Es liegt im Neckartal, in einer landschaftlich reizvollen Gegend, 50 km von Heidelberg, 35 km von Heilbronn und 10 km von Mosbach (Dekanatssitz) entfernt.

Das Dorf umfaßt neben dem alten Dorfkern mehrere Neubaugebiete, eines davon ist die 2 km entfernte Siedlung, die um den alten Bahnhof herum entstanden ist.

Das Gemeindeleben entfaltet sich in gewachsenen kirchlichen und gesellschaftlichen Strukturen, die gute Voraussetzungen und Möglichkeiten für neue Impulse darstellen.

Binau bietet die Vorteile einer kleinen (insgesamt 1.350 Einwohner) politisch selbständigen Gemeinde mit einer Grundschule und regem Vereinsleben. Gottesdienste finden in der renovierten kleinen Dorfkirche statt, deren Turm aus dem 14. Jahrhundert und das Schiff aus dem 18. Jahrhundert stammt. Diese Kirche ist die einzige Predigtstelle.

Zur katholischen Kirchengemeinde (Filiale von Neckargerach) bestehen gute Beziehungen, die sich darin äußern, daß die Katholiken ihre Gottesdienste in der evangelischen Kirche feiern.

Die evangelischen Gottesdienste werden sonntäglich um 9.30 Uhr gehalten, am 2. Sonntag im Monat findet anstelle des Sonntagsgottesdienstes ein Vorabendgottesdienst am Samstagabend um 19.30 Uhr statt.

Für die Kirche sorgt ein nebenamtlicher Kirchendiener.

Im alten Binauer Schloß (neben der Kirche) ist ein Altenpflegeheim untergebracht. Hier wird an jedem Donnerstagnachmittag eine Hausandacht abgehalten, die die Ortspfarrerin / der Ortspfarrer gestaltet. Der Seelsorgedienst im Altersheim wird von der Stelleninhaberin / dem Stelleninhaber wahrgenommen.

Zur Gemeinde gehört ein evangelischer Kindergarten, der von 52 Kindern besucht wird. Die Kinder werden von 3 Erzieherinnen betreut. Der Kindergarten gestaltet das Gemeindeleben mit.

Das Kindergartengebäude ist bis auf das Flachdach frisch renoviert. Im Kindergartengebäude befindet sich ein Gemeindesaal, der von verschiedenen zum Teil auch nicht kirchlichen Kreisen genutzt wird.

An kirchlichen Kreisen besteht ein Posaunenchor und ein Kirchenchor, die Leitung obliegt nebenamtlichen Dirigenten. Außerdem gibt es einen ökumenischen Kreis.

Der Kirchengemeinderat wünscht sich neue Impulse für die Jugendarbeit. Außerdem wünscht er sich eine Pfarrerin / einen Pfarrer die/der das gemeindliche Leben im Gottesdienst und die Arbeit in den Gruppen fortsetzt, unterstützt und vertieft sowie eigene Schwerpunkte setzt.

Das geräumige Pfarrhaus ist 150 Jahre alt, frisch renoviert (neue Zentralheizung) und in gutem baulichen Zustand. Im Pfarrhaus befindet sich das Pfarrbüro sowie ein Sitzungszimmer, in dem auch Konfirmandenunterricht und kleinere Gemeindekreise abgehalten werden. Zum Pfarrhaus gehört ein schöner Garten sowie eine Garage.

Mit der Pfarrstelle ist ein halbes Religionsunterrichtsdeputat (12 Wochenstunden) verbunden. Deshalb soll die Bewerberin / der Bewerber für beide Aufgaben das gleiche Engagement mitbringen.

Alle weiterführenden Schulen sind im näheren Umkreis und gut durch zahlreiche Busverbindungen zu erreichen.

Weitere Auskünfte erteilt das Pfarramt, Telefon 06263/240, der Kirchengemeinderat Herr Dietrich, Telefon 06263/1360, oder das zuständige Dekanat.

Der Bezirkskirchenrat würde es begrüßen, wenn die Stelleninhaberin / der Stelleninhaber das Amt der Bezirksjugendpfarrerin / des Bezirksjugendpfarrers übernehmen würde.

Heidelberg, Providenzgemeinde

(Kirchenbezirk Heidelberg)

Die Pfarrstelle der Providenzgemeinde Heidelberg ist zum 1. Juli 1993 neu zu besetzen, weil der jetzige Pfarrer in den Krankenhauseelsorgedienst berufen wurde.

Die Providenzgemeinde in der vorderen Altstadt hat knapp 2.000 evangelische Gemeindeglieder. In der Kernaltstadt gibt es daneben die evangelische Heiliggeist-Gemeinde und die katholische Gemeinde Heilig Geist (Jesuitenkirche) mit einem größeren Einzugsgebiet. Es besteht eine rege ökumenische Zusammenarbeit.

Die Providenzkirche (erbaut 1659/61) liegt im Fußgängerbereich an der Hauptstraße; das Pfarrhaus (Jugendstil) ist benachbart, von einer ruhigen Nebenstraße durch einen Garten getrennt. Es enthält 8 Privat- und 2 Diensträume. Unmittelbar an die Kirche schließt das geräumige moderne Gemeindehaus und der eingruppige Kindergarten an, beide inmitten eines Gartens mit altem Baumbestand.

Zur Pfarrstelle gehören 8 Wochenstunden Religionsunterricht.

Die Pfarrerin / der Pfarrer wird in ihrer/seiner Arbeit unterstützt von einer Halbtagssekretärin, einem vollzeitbeschäftigten Kirchendiener und Hausmeister, 2 nebenamtlichen Organisten (zur Zeit A-Musiker). Der Kindergarten wird von 2 hauptamtlichen Erzieherinnen betreut.

Es bestehen folgende Arbeitskreise:

- Kindergottesdienst, der parallel zum Gottesdienst stattfindet und von einem nebenamtlichen Mitarbeiterkreis getragen wird,
- Kreis der konfirmierten Jugend,
- Seniorenkreise,
- Frauenarbeitskreis,
- Bibelkreis,
- Besuchsdienstkreis,
- Besuchsdienst im St. Vincentiuskrankenhaus.

Es gibt eine rege Partnerschaftsbeziehung mit einer Gemeinde in Brandenburg und einen Austausch mit einer südkoreanischen Basisgemeinde. Vergleiche auch zur Providenzgemeinde Aufbruch 8/92.

Die Providenzkirche ist aufgrund ihrer zentralen Lage in der Altstadt und der Offenheit der Gemeinde ein gern gewählter Begegnungsort für Veranstaltungen des Kirchenbezirks, zum Beispiel Gottesdienste, „Bummelpause“, Frauen „Unterwegs für das Leben“ u.a.

Die Gemeindestruktur ist gekennzeichnet durch eine Mischung aus alteingesessenen Heidelbergern, besonders infolge der Altstadtsanierung zugezogenen Familien mit beträchtlichem Akademikeranteil und zahlreichen zur Ausbildung vorübergehend hier Wohnenden. In der Gemeindegemeinschaft wirken alle drei Gruppen in verschiedenen Schwerpunkten zusammen. Der Ältestenkreis freut sich darauf, zusammen mit der zukünftigen Pfarrerin / dem zukünftigen Pfarrer weiter wie bisher in konstruktiver, menschlich guter Zusammenarbeit die Gemeinde zu leiten. Die Gemeinde wünscht, daß die Verkündigung des Evangeliums und die Seelsorge im Mittelpunkt der Arbeit stehen und daß die bisherige fruchtbare ökumenische Zusammenarbeit in der Altstadt in Gottesdiensten, Bibelarbeitskreisen und Seminaren fortgeführt wird.

Wegen evtl. Rückfragen wird empfohlen, sich mit dem zuständigen Dekanat in Verbindung zu setzen.

Karlsruhe-Durlach, Melanchthongemeinde (Kirchenbezirk Karlsruhe und Durlach)

Die Pfarrstelle ist zum 1. Oktober 1993 neu zu besetzen. Die Melanchthongemeinde gehört zur Kirchengemeinde

Durlach, die aus insgesamt 4 Pfarreien besteht. Durlach ist der größte Vorort Karlsruhes mit über 30.000 Einwohnern, zahlreichen Geschäften und allen Schularten.

Die Melanchthongemeinde hat knapp 2.000 Mitglieder und unterhält viele Kontakte zu den benachbarten evangelischen und katholischen Pfarreien. Die ökumenische Arbeit ist neben den Bemühungen um Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung ein Arbeitsschwerpunkt der Gemeinde. Hinzu kommen die offene Jugendarbeit für das Wohngebiet Lohn-Lissen (sozialer Brennpunkt) und die vielfältigen Aktivitäten der Gruppen in der Gemeinde: Kindgottesdienst, Konfirmanten, Frauen- und Männergruppe, Seniorentreffen. Im Kontakt mit jungen Familien ist noch viel zu tun. Außerdem bestehen enge Kontakte zu den Partnergemeinden in Potsdam und Tabase (Südafrika). Es sind 8 Wochenstunden Religionsunterricht zu erteilen.

Das moderne Gemeindezentrum entstand 1974 und bietet Raum für viele vielfältigen Aktivitäten; es umfaßt auch einen Kindergarten und großzügige Jugendräume. Zum Gemeindezentrum in ruhiger Lage gehören mehrere Wohnungen für die hauptamtlichen Mitarbeiter. Die Pfarrwohnung hat 7 Zimmer, Küche, WC, Bad, Gäste-WC und Garten.

Von der Pfarrerin bzw. dem Pfarrer wird eine vertrauensvolle Gemeindeleitung in Absprache mit dem engagierten Ältestenkreis erwartet; die Arbeit wird von vielen Ehrenamtlichen unterstützt. Die Halbtags-Sekretärin, die Hausmeisterin und die Kindergartenleiterin sind gerne bereit, mit der Gemeindeleitung partnerschaftlich zusammenzuarbeiten. Die Sonntagsgottesdienste werden mit der benachbarten Lutherkirche so abgesprochen, daß monatliche freie Sonntage entstehen.

Wenn Sie an diesem Stellenangebot interessiert sind und weitere Auskünfte wünschen, wenden Sie sich bitte an:

Pfarrer Karl Ritsert, Bilfinger Straße 5, 7500 Karlsruhe 41, Telefon 0721/401445, sowie an das zuständige Dekanat.

Mannheim, Immanuelgemeinde (Kirchenbezirk Mannheim)

Die Pfarrstelle wird zum 1. August 1993 durch den Wechsel der bisherigen Stelleninhaberin frei.

Die Immanuelgemeinde liegt im Mannheimer Süden an der B 36 und umfaßt den Stadtteil Rheinau-Casterfeld Nord und Süd.

Zur Gemeinde zählen ca. 2.200 Gemeindeglieder.

Am Ort ist eine Haupt- und Realschule. Die Grundschule befindet sich im nahegelegenen Stadtteil Pfingstberg und in Rheinau-Mitte.

Die Immanuelgemeinde ist eine junge Gemeinde. Sie ist Ende der 60er Jahre entstanden, als im Zuge der Erschließung eines großen Neubaugebietes die Bevölkerungszahl in der ehemals sogenannten Spornwörthsiedlung sprunghaft angewachsen war und die Gründung einer Pfarrgemeinde unumgänglich wurde.

Zum 1967 erbauten Gemeindezentrum gehören: das Gemeindehaus, ein 3gruppiger Kindergarten mit Tag-

heim, das Pfarrhaus und die seit 1982 fertiggestellte Immanuelkirche, in der die sonntäglichen Gottesdienste gefeiert werden. Dabei können traditionelle Gottesdienste neben Gottesdiensten in moderner Gestalt stehen. Sehr beliebt sind die Familiengottesdienste.

Der Kindergottesdienst findet im Anschluß an den Hauptgottesdienst statt und wird von der Pfarrerin und den Kindergottesdienstmitarbeitern und -mitarbeiterinnen gestaltet.

Im Pfarrbüro ist eine Sekretärin mit 19 3/4 Wochenstunden beschäftigt. Weitere nebenamtliche Mitarbeiterinnen sind: eine Kirchendienerin, eine Organistin und eine Chorleiterin.

Ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen gibt es vor allem im Kindergottesdienst, in der Frauenarbeit und im Besuchsdienst.

Bisher lag der Schwerpunkt der Gemeindegemeinschaft in den Bereichen Gottesdienst, Kindergottesdienst, Seelsorge, Frauenarbeit, Jugend- und Konfirmandenarbeit, Seniorenarbeit, Arbeit mit jungen Familien.

Zur katholischen Nachbargemeinde bestehen gute Kontakte.

Mit der Pfarrstelle sind 6 Wochenstunden Religionsunterricht verbunden.

Der Ältestenkreis wünscht sich eine Pfarrerin / einen Pfarrer die/der die bewährte Gemeindegemeinschaft fortführt, aber auch Freude daran hat, neue Akzente zu setzen und die/der bereit ist zu vertrauensvoller Zusammenarbeit beim weiteren Gemeindeaufbau. Der Ältestenkreis erwartet, daß die neue Pfarrerin / der neue Pfarrer die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen weiterhin seelsorgerlich begleitet und sich um neue Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen bemüht.

Auch ein Pfarrerehepaar, das sich die Stelle teilt, ist willkommen.

Nähere Auskünfte erteilen:

Herr Hans-Udo Liche, stellv. Vorsitzender des Ältestenkreises, Telefon 0621/871404, und das zuständige Dekanat.

Offenburg, Matthäus-Gemeinde (Kirchenbezirk Offenburg)

Die Gemeinde besteht seit 14 Jahren. Die Pfarrstelle ist seit September 1988 frei. Zwischenzeitlich wird der Pfarrdienst durch Pfarrvikare wahrgenommen.

Es wird eine Pfarrerin / ein Pfarrer oder ein Theologenehepaar gesucht, die/der/das im neuen Gemeindezentrum die begonnene Arbeit mit der Gemeinde zusammen fortsetzt.

Gemeinde

- Eine von 6 Pfarreien der Kirchengemeinde Offenburg mit rund 1.900 Gemeindegliedern. Die Gemeindestruktur reicht von Familien und Einzelpersonen, die in den zahlreichen Neubaugebieten hier ihre Heimat suchten, bis zu Flüchtlingen und Spätaussiedlern, letztere haben teilweise die in den Herkunftsländern erlangte christliche Prägung beibehalten.

- Diaspora-Gemeinde in 6 ehemals politisch selbständigen Dörfern im Nordwesten Offenburgs (Bohlsbach, Bühl, Griesheim, Waltersweier, Weier und Windschlag). In Bohlsbach befindet sich ein Übergangwohnheim für Spätaussiedler, deren soziale Betreuung durch das Diakonische Werk und durch die Caritas erfolgt.
- Am Rande des Schwarzwaldes mit zentraler Verkehrslage (bis Straßburg ca. 20 km). Offenburg verfügt über sämtliche Schularten, dazu Fachhochschule für Technik und Wirtschaft.
- Es ist vorgesehen, die bisher vier Predigtstellen beizubehalten. Sonntäglich soll im neuen Gemeindezentrum Gottesdienst stattfinden und je einmal monatlich an den drei anderen Predigtstellen.
- Religionsunterricht: 8 Wochenstunden an den Grund- und Hauptschulen im Gemeindebereich.
- Gute ökumenische Kontakte zu den katholischen Pfarrgemeinden im Gemeindebereich mit ökumenischen Gottesdiensten und Veranstaltungen. Verbindungen zu den 6 Ortschaftsräten werden so gut wie möglich gepflegt.
- Kindergottesdienst parallel zum Erwachsenengottesdienst.

Gemeindegemeinschaften

- 2 Frauenkreise, Singkreis, Kindertreff, ökumenischer Bibelkreis, Gesprächskreis, Besuchsdienstkreis, Kindergottesdienst-Vorbereitungskreis.

Mitarbeiter:

- Ältestenkreis (3 Frauen, 5 Männer),
- Pfarramtssekretärin (15 Wochenstunden),
- nebenamtliche Organisten,
- ehrenamtliche Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter für Kindergottesdienst, Besuchsdienst, Kindertreff.

Gebäude

- Im Sommer 1993 wird das am Grüngürtel der Kinzig im Stadtteil Weier entstehende Gemeindezentrum fertiggestellt. Das Gemeindehaus beinhaltet einen Gottesdienstraum und 5 Gruppenräume. Direkt daneben steht das Pfarrhaus (156 qm Wohnfläche) mit 5 Zimmern und Eßdiele. Privat- und Dienstbereich sind getrennt. Das angebaute Pfarramt hat einen separaten Zugang.
- Die katholische Pfarrgemeinde St. Johannes der Täufer erhält 2 Räume des Gemeindehauses für ihr gemeinsames Leben.

Die Gemeinde wünscht sich eine Pfarrerin / einen Pfarrer, welche/welcher die bisherige Arbeit wirkungsvoll fortsetzt und die vorhandene Bereitschaft zur Zusammenarbeit aufgreift und fördert. Ferner wünscht sich die Gemeinde Orientierungshilfe für die Fragen unserer Zeit und Aufgeschlossenheit für den eingeschlagenen ökumenischen Weg.

Wegen evtl. Rückfragen wird empfohlen, sich mit dem zuständigen Dekanat in Verbindung zu setzen.

Reichartshausen (Kirchenbezirk Sinsheim)

Unser Pfarrer wechselt nach knapp 8 Jahren und nach einem halben Sabbatjahr zum 1. April 1993 in den Schuldienst.

Reichartshausen liegt an der Grenze vom Kraichgau zum Kleinen Odenwald. Von den 1.700 Einwohnern gehören 1.200 zur evangelischen Gemeinde. Am Ort gibt es eine Grundschule. Die Hauptschüler fahren nach Epfenbach (3 km). Zur Realschule in Waibstadt und dem Gymnasium in Neckarbischofsheim sind es jeweils 10 km.

Die Gemeinde wünscht sich eine kontaktfreudige Seelsorgerin / einen kontaktfreudigen Seelsorger oder ein kontaktfreudiges Pfarrerehepaar mit Verständnis für eine Gemeinde mit einem regen Vereinsleben. Die traditionsbewußte Gemeinde ist aufgeschlossen für Neuerungen, wünscht aber ein behutsames Vorgehen. Die Gemeinde hat einen 4gruppigen Kindergarten. In diesem Bereich gibt es eine enge Zusammenarbeit mit der politischen Gemeinde. Das gute Verhältnis zur katholischen Gemeinde schlägt sich in einer Reihe von gemeinsamen Veranstaltungen nieder.

Mit der Pfarrstelle ist ein Deputat von 8 Wochenstunden im Religionsunterricht verbunden. Dieser Unterricht wird zur Zeit in der örtlichen Grundschule erteilt. Der Bezirkskirchenrat erwartet die Mitarbeit auf der Kirchenbezirksebene.

Die Kirchenältesten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter freuen sich auf eine Pfarrerin / einen Pfarrer / ein Pfarrerehepaar, die/der/das partnerschaftlich mit ihnen zusammenarbeitet.

Weitere Auskünfte erteilen gerne Dekan Pfefferle, Telefon 07261/716, oder Schuldekan Beisel, der zur Zeit die Pfarrei verwaltet, Telefon 07263/6971.

*Die **Bewerbungen** für die erstmaligen Ausschreibungen sind – unter gleichzeitiger Anzeige an das für den Bewerber zuständige Dekanat – innerhalb von 5 Wochen, d.h. bis spätestens*

26. Mai 1993

schriftlich an den Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 7500 Karlsruhe 1, zu richten.

II. Gemeindepfarrstellen Nochmalige Ausschreibungen

Albbruck (Kirchenbezirk Hochrhein)

Die Pfarrstelle wird zum 1. Juli 1993 frei.

Albbruck liegt am Hochrhein, unmittelbar an der Grenze zur Schweiz, zwischen der Kreisstadt Waldshut-Tiengen und Bad Säckingen, am Rande des südlichen Schwarzwaldes in einer reizvollen Landschaft. Es ist im Kern eine Industriegemeinde mit dörflichen Teilorten. Die Gesamtgemeinde hat über 7.000 Einwohner, davon sind etwa 1.200 Evangelische, die zu 2/3 in der Kerngemeinde und 1/3 in den wenige Kilometer entfernten Diasporaorten wohnen.

Grund- und Hauptschule sind am Ort unmittelbar neben Kirche und Pfarrhaus. Alle weiterführenden Schulen in Waldshut-Tiengen sind durch gute Nahverkehrsverbindungen leicht zu erreichen.

Das Pfarrhaus, inmitten einer Grünfläche mit Wäldchen, liegt wie die Kirche im Zentrum des Ortes und hat 6 Zimmer sowie ein Amtszimmer und Büro. An die Kirche sind 1981 neue Gemeinderäume angebaut worden, die alle Arten eines lebendigen Gemeindelebens ermöglichen. Hierbei findet der Pfarrer Unterstützung durch einen aufgeschlossenen und engagierten Kirchengermeinderat, der im offenen Gespräch mit dem Pfarrer nach Wegen einer zeitgemäßen Gemeindegemeinschaft sucht und dies durch seine Mitarbeit ausdrückt.

Mitarbeiter stehen dem Pfarrer zur Seite für den sonntäglichen Kindergottesdienst, für die 3 Jungscharen, für die Seniorenarbeit und für den Bibel- und Gebetskreis. Den kleinen Kirchenchor leitet der Pfarrer bisher selbst. Für die Büroarbeit arbeitet eine Schreibkraft teilszeitig (5 Wochenstunden).

In Albbruck finden wöchentlich, in den Außenorten Schachen und Birkingen monatlich, Gottesdienste statt.

Der Pfarrer hat 8 Wochenstunden Religionsunterricht zu erteilen.

Die Seelsorge am Waldshuter Krankenhaus teilt sich der Albbrucker Pfarrstelleninhaber mit dem Waldshuter Pfarrer.

Das Verhältnis zur politischen Gemeinde und zu den 3 katholischen Pfarreien ist gut (ökumenische Gottesdienste und Begegnungen).

Weitere Auskünfte erteilt der bisherige Stelleninhaber, Pfarrer Koch, Telefon 07753/5363, und das zuständige Dekanat, Telefon 07751/6630.

Bonndorf (Kirchenbezirk Hochrhein)

Bonndorf im Hochschwarzwald ist eine Gemeinde von 6.000 Einwohnern (mit 6 verstreut liegenden Ortsteilen), davon sind etwa 1.100 evangelisch. Hier in dieser Ferienlandschaft 860 m über dem Meer ist am 1. September 1992 die Pfarrstelle frei geworden. Für eine Pfarrerin oder einen Pfarrer die/der gerne auf dem Land leben würde, hat Bonndorf einiges zu bieten: Nicht zuletzt ein wunderschönes Pfarrhaus aus den 50iger Jahren, ruhig gelegen in einem großen Garten mit Alpenblick, 150 qm Wohnfläche plus Pfarrbüro und Studierzimmer, eine Kirche mit 250 Plätzen, renoviertem Gemeindesaal mit gut eingerichteter Küche. Bonndorf selbst bietet gute Einkaufsmöglichkeiten, einen kommunalen Kindergarten hinter dem Pfarrhaus; ebenfalls in nächster Nähe sind Grund-, Haupt-, Real- und Sonderschule.

Die Gemeinde wünscht sich eine Pfarrerin oder einen Pfarrer, die/der neben dem wöchentlichen Gottesdienst in der Kirche und 14tägigem Gottesdienst im Altenheim, 8 Wochenstunden Religionsunterricht, Konfirmandenunterricht, sich engagiert um ältere und kranke Gemeindeglieder kümmert und bei Kasualien einfühlsam begleitet. Die Vorbereitungskreise für Kindergottesdienst und Monatstreff würden sich über theologische Begleitung freuen, ebenso der junge und engagierte Kirchengermeinderat. Weitere Kreise arbeiten weitgehend selbständig; neue theologisch orientierte

Kreise würden sicher Anklang finden. Desweiteren gibt es einen kleinen Chor und die Möglichkeit, einen Bläserkreis wiederzubeleben. Wichtig wäre auch die Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit der katholischen Gemeinde am Ort, zu der enge Kontakte bestehen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in neuen Impulsen für die Jugendarbeit.

Die Gemeinde würde sich freuen über eine engagierte Mitarbeit in kommunalen Gruppen, die sich z.B. um Asylbewerber und Aussiedler kümmern. Es gibt genügend Freiräume für eigene Aktivitäten im Gemeindeleben und im Ortsgeschehen. Die Gemeinde ist offen für neue Anregungen und freut sich auf eine Pfarrerin oder einen Pfarrer, die/der ebenso offen und positiv auf sie zugeht und weiter mit ihr zusammen ein Gemeindeleben aufbaut.

Zur Verfügung stehen etliche ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, eine qualifizierte Pfarramtssekretärin (8 Wochenstunden) nebenamtliche Chorleiterin, Organistin, Reinemachefrau und Kirchendiener.

Sollten Sie Interesse an diesem Angebot haben, ist die Gemeinde unter folgenden Telefonnummern für Sie erreichbar:

Dekan Zillessen, Waldshut, 07751/6630,
Rudolf Rittner, Wutach-Ewattingen, 07709/353,
Marianne Dudde, Bonndorf-Gündelwangen, 07703/7183.

Die Gemeinde freut sich auf Ihren Anruf oder vielleicht sogar auf Ihren Besuch!

Egringen

(Kirchenbezirk Lörrach)

Die Pfarrstelle mit den beiden selbständigen Kirchengemeinde Egringen und Fischingen ist frei geworden und soll baldmöglichst neu besetzt werden.

Egringen ist mit seinen 750 Einwohnern (650 Evangelische) seit der Gemeindereform 1974 ein Teilort der Gesamtgemeinde Efringen-Kirchen und liegt im reizvollen Markgräflerland am Ausgang des Feuerbachtals zur Rheinebene, unweit von Basel. Die Gemeinde Fischingen hat 560 Einwohner (davon 440 Evangelische).

Die alten Kirchen beider Orte sind in den 70er Jahren völlig renoviert worden. Beide Orte haben je einen Kindergarten unter kirchlicher Trägerschaft. Egringen ist an die Sozialstation Kandern, Fischingen an jene von Weil am Rhein angeschlossen. Die Rechnungsführung erfolgt über das Evangelische Rechnungsamt Lörrach.

Das geräumige, 1932 erbaute Pfarrhaus (7 Zimmer, 2 Mansarden, Ölzentralheizung) mit Garten befindet sich in ruhiger Lage in Egringen. In Egringen wohnt ein praktizierender Arzt für Allgemeinmedizin.

Die Grundschule ist am Ort, Haupt- und Realschule in Efringen-Kirchen (3 km), Gymnasien in Weil am Rhein (10 km) und Lörrach (humanistisches Gymnasium, 12 km). Zu den auswärtigen Orten bestehen Schulbusverbindungen.

In beiden Orten wird sonntäglich Gottesdienst und 14tägig Kindergottesdienst gehalten. Egringen hat seit 1987 Gemeinderäume für die Gemeindegemeinschaft. Zum

Dienstauftrag der Pfarrerin / des Pfarrers gehört die Erteilung von 8 Wochenstunden Religionsunterricht.

Die Kirchengemeinden haben zu den Bürgermeisterämtern und örtlichen Vereinen ein sehr gutes Verhältnis. Musik- und Gesangvereine wirken regelmäßig im Gottesdienst und zu besonderen Anlässen mit.

Die Gemeindegemeinschaft wird von den aufgeschlossenen Kirchengemeinderäten, die in der Regel gemeinsam tagen, mitgetragen. Für Jugendarbeit und Kindergottesdienst ist ein Mitarbeiterkreis vorhanden. Eine Pfarramtssekretärin unterstützt in Teilzeitarbeit die Pfarrerin / den Pfarrer in den Verwaltungsaufgaben.

Die Gemeinde wünscht, daß die Pfarrstelle bald wieder von einem Seelsorger (Pfarrerin oder Pfarrer) besetzt wird, der für die Belange der Bevölkerung im ländlichen Raum aufgeschlossen und bereit ist, in Orten mit dörflicher Struktur zu leben und zu wirken.

In den zurückliegenden Jahren ist in den Gemeinden ein lebendiger Kern und Mitarbeiterkreis entstanden. Gemeinde und Kirchengemeinderat erhoffen sich von der neuen Pfarrerin / dem neuen Pfarrer eine biblische Verkündigung im Gottesdienst und eine seelsorgerliche Begleitung zum weiteren Aufbau der Gemeinde.

Eine gute Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden ist erwünscht.

Wegen evtl. Rückfragen wird empfohlen, sich mit dem zuständigen Dekanat in Verbindung zu setzen (Telefon 07621/409550/60).

Eschelbach

(Kirchenbezirk Sinsheim)

Die Pfarrstelle in Eschelbach ist zum 1. Mai 1993 neu zu besetzen, weil der derzeitige Stelleninhaber in den Ruhestand tritt.

Eschelbach ist ein Stadtteil der Großen Kreisstadt Sinsheim mit ca. 2.000 Einwohnern, von denen 1.200 evangelisch sind. Es liegt in 8 km Entfernung zur Kernstadt (BAB-Anschlußstelle A 6) und ist ein ländlich geprägter Ort im landschaftlich reizvollen Kraichgauer Hügelland. Im Ort befindet sich eine Grundschule, die Hauptschule ist in der Nachbargemeinde Angelbachtal (ca. 2 km). Alle weiterführenden Schulen befinden sich in der Kernstadt. Das Diakonische Werk betreibt in Eschelbach ein Alten- und Pflegeheim mit ca. 35 Heimplätzen.

Das Pfarrhaus wird gründlich renoviert. Es steht in der Ortsmitte, mit einer geräumigen Wohnung (130 qm) und einem großen Garten am Haus. Die Amtsräume sind im Erdgeschoß untergebracht. Für Verwaltungsarbeiten steht eine Sekretärin (6 Wochenstunden) zur Verfügung. Die Rechnungsgeschäfte werden über das Evangelische Rechnungsamt Neckargemünd abgewickelt.

Der sonntägliche Gottesdienst wird in der nahe dem Pfarrhaus gelegenen Kirche gehalten. Im Anschluß ist Kindergottesdienst, der teilweise von ehrenamtlichen Helfern gestaltet wird. Zur Gestaltung der Gottesdienste stehen eine Organistin sowie Kirchenchor und Posaunenchor mit ihren Chorleitern zur Verfügung. Die Gemeinde

arbeit sowie die Gruppen (Frauenkreis, Jungschar) werden von ehrenamtlichen Mitarbeitern getragen und erhoffen sich neue Impulse. Für die Gruppenarbeit steht ein Gemeindesaal zur Verfügung. Die Kasualien und die kirchlichen Einrichtungen betreut ein Kirchen-dienerehepaar.

Die Pfarrstelleninhaberin / der Pfarrstelleninhaber hat 8 Wochenstunden Religionsunterricht zu erteilen.

Die Kirchengemeinde betreibt einen 4-gruppigen Kindergarten, der mit einem Wohnhaus und dem Gemeindesaal das Gemeindezentrum bildet. Über den von ihr getragenen Krankenpflegeverein ist die Kirchengemeinde Mitglied der Sozialstation Sinsheim. Das Verhältnis zur politischen Gemeinde ist gut. Die vielseitige rege Vereinstätigkeit im Ort kann bei Bedarf zur Unterstützung kirchlicher Veranstaltungen genutzt werden.

Der kooperative Kirchengemeinderat (3 Frauen, 3 Männer) wünscht sich eine Pfarrerin / einen Pfarrer oder ein Theologenehepaar, welche(r) mit Freude die Verkündigung des Evangeliums und die Seelsorge als Mittelpunkt der Arbeit sieht und außerdem der Gemeindefarbeit neue Impulse gibt. Neben dem Dienst in der Gemeinde sind von der Stelleninhaberin bzw. dem Stelleninhaber in gewissem Umfang Aufgaben des Kirchenbezirks wahrzunehmen.

Auskünfte erteilt das zuständige Dekanat, Telefon 07261/716, oder vom Kirchengemeinderat Frau Greidenweis, Telefon 07265/8820, und Herr Wingert, Telefon 07265/1517.

Die **Bewerbungen** für die nochmaligen Ausschreibungen sind - unter gleichzeitiger Anzeige an das für den Bewerber zuständige Dekanat - innerhalb von 3 Wochen, d.h. bis spätestens

12. Mai 199

schriftlich an den Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 7500 Karlsruhe 1, zu richten.

III. Landeskirchliche Pfarrstellen

Bezirksjugendpfarrstelle für die Kirchenbezirke Pforzheim-Stadt und Pforzheim-Land

Die beide Bezirke umfassende Bezirksjugendpfarrstelle (1/2 Deputat) ist ab sofort wiederzubesetzen. Die Pfarrerin / der Pfarrer, die/der das Jugendwerk leitet, trägt zusammen mit zwei Jugendreferentinnen/Jugendreferenten und der Bezirksvertretung die Verantwortung für die Jugendarbeit in den beiden Kirchenbezirken. Im Jugendwerk arbeiten außerdem eine Verwaltungskraft und ein Zivildienstleistender mit. Im Haus selbst befindet sich auch das Schloßbergzentrum, ein internationales Jugendhaus, in dem sich vor allem türkische Jugendliche und weitere Gruppen treffen. Die Bezirksjugendpfarrerin / der Bezirksjugendpfarrer hat über die hier tätigen pädagogischen Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter die Fachaufsicht.

Erwartet werden von der Bezirksjugendpfarrerin / vom Bezirksjugendpfarrer:

- Bereitschaft und Fähigkeit zu jugendgemäßer Verkündigung und Seelsorge,
- Begleitung, Aus- und Fortbildung ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter,
- Kontakt mit den Gemeinden beider Kirchenbezirke,
- Besuch von Mitarbeiterkreisen und Jugendgruppen in Gemeinden,
- Koordination und Mitarbeit bei einzelnen Aktionen,
- Vertretung - nach Absprache - in kirchlichen und außerkirchlichen Gremien; Eintreten für die Belange der Ehrenamtlichen,
- Verbindung zur offenen Jugendarbeit im Schloßbergzentrum,
- Fortführung der verbandlichen Kooperation (etwa mit dem CVJM),
- Gesprächsfähigkeit im Hinblick auf die unterschiedlich geprägten Gruppen der Kirchenbezirke.

Besetzung der Pfarrstelle geschieht durch die Kirchenleitung nach Anhörung der beteiligten Gremien.

Zur näheren Auskunft stehen zur Verfügung: der jetzige Stelleninhaber Pfarrer Dietmar Bader, Telefon 07231/101333, die beiden Dekanate und Landesjugendpfarrer Dr. Ulrich Fischer, Telefon 0721/168331.

Interessentinnen/Interessenten an dieser Pfarrstelle werden gebeten, dies dem Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 7500 Karlsruhe 1, innerhalb 5 Wochen, spätestens bis

26. Mai 1993

mitzuteilen.

Evangelische Schülerinnen- und Schülerarbeit, Regionalbeauftragte/Regionalbeauftragter für Nordbaden

Die Stelle umfaßt ein halbes Deputat und ist vermutlich zum 1. August 1993 zu besetzen.

Die Schülerinnenarbeit/Schülerarbeit ist Teil der Evangelischen Jugendarbeit und vor allem im außerschulischen Bildungsbereich tätig. Sie ist gegliedert in drei Regionalstellen (Freiburg, Mannheim/Heidelberg und Karlsruhe) und eine Zentralstelle mit Büro im Amt für Jugendarbeit. Etwa 30 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter tragen und prägen die gesamte Arbeit ganz wesentlich. Sie geschieht basisdemokratisch und prozeßorientiert.

Schwerpunkte der Arbeit mit Schülerinnen/Schülern unterschiedlicher Schularten liegen in folgenden Bereichen:

- thematische Seminare (landesweit ausgeschrieben),
- internationale Studien- und Begegnungsreisen,
- Klassentagungen,
- SMV-Seminare.

Erwartet werden von der neuen Mitarbeiterin / dem neuen Mitarbeiter:

- Freude an der Arbeit mit Schülerinnen/Schülern,
- Begleitung der Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter in Nordbaden,
- Mitarbeit an der konzeptionellen Weiterentwicklung außerschulischer Jugendbildungsarbeit,

- kritische Beobachtung bildungs- und schulpolitischer Entwicklungen
- Offenheit für den Umgang mit kirchlichen „Randsiedlern“,
- Bereitschaft zur Teamarbeit mit Ehren- und Hauptamtlichen,
- Mitarbeit in den Selbstverwaltungsgremien
- Interesse an theologischen und philosophischen Fragestellungen, die sich aus der Arbeit ergeben.

Anstellungsvoraussetzungen

- Erfahrungen in der außerschulischen Jugendarbeit,
- abgeschlossenes Hochschulstudium in Theologie oder für das Lehramt an Gymnasien (in beiden Fällen mit II. Examen).

Die Stelle kann besetzt werden

- als halbe Stelle oder
- in Verbindung mit einer anderen halben Stelle (nach Absprache mit den Bewerberinnen/Bewerbern);
- bei Nichttheologinnen/Nichttheologen nur im Falle einer Beurlaubung durch den Dienstgeber.

Die Berufung erfolgt zunächst für die Dauer von sechs Jahren.

Nähere Informationen im Amt für Jugendarbeit, Postfach 2269, 7500 Karlsruhe 1, Dr. Ulrich Fischer, Landesjugendpfarrer, Telefon 0721/168-331; Evang. Schülerinnen- und Schülerarbeit, Rolf Weiß, Telefon 0721/168-345; Jürgen Schmitt, Maxstraße 8, 6800 Mannheim 24, Telefon 0621/858039.

Interessentinnen/Interessenten an dieser Stelle werden gebeten, dies dem Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 7500 Karlsruhe 1, innerhalb 5 Wochen, spätestens bis

mitzuteilen. **26. Mai 1993**

IV. Sonstige Stellen

Evangelische Erwachsenenbildung in den Kirchenbezirken Alb-Pfinz, Bretten und Karlsruhe-Land

Ab sofort ist die Stelle der Leiterin / des Leiters der Regionalstelle für Evangelische Erwachsenenbildung zu besetzen.

Die Bewerberin / der Bewerber sollte sich den Zielen und den Arbeitsweisen einer evangelischen Bildungsarbeit mit Erwachsenen verpflichtet wissen und in dem Bewußtsein arbeiten, daß Erwachsenenbildung vielen eine wichtige Möglichkeit bietet, sich mit der Kirche zu identifizieren.

Der Arbeitsbereich umfaßt die Kirchenbezirke Alb-Pfinz, Bretten und Karlsruhe-Land mit 64 Pfarrgemeinden. Ein Veranstaltungsschwerpunkt liegt in Bruchsal.

Zu den Aufgaben gehören:

- Entwicklung, Planung und Durchführung eines Bildungsangebots für die Region,
- Beratung bei der Planung von Bildungsveranstaltungen in den Gemeinden und Beteiligung an diesen,
- Begleitung, Beratung und Fortbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern,
- Zusammenarbeit mit kirchlichen Diensten und Einrichtungen sowie mit anderen Trägern der Erwachsenenbildung/Weiterbildung,
- Geschäftsführung und Vertretung der Erwachsenenbildung in der Region,
- Mitarbeit in der landeskirchlichen Erwachsenenbildung nach der Ordnung der EAEB.

Die Bildungsarbeit mit Erwachsenen wird vom Leitungskreis der Regionalstelle verantwortet und gefördert. Das Veranstaltungsangebot der Regionalstelle setzt eigene themen- und zielgruppenorientierte Akzente. Für den Programmschwerpunkt Eltern- und Familienbildung ist eine Projektmitarbeiterin mit 5 Wochenstunden vorhanden. Das Deputat der Sekretärin beträgt 12 Wochenstunden. Ehrenamtliche Beauftragte für Erwachsenenbildung gibt es in allen drei Kirchenbezirken. Ein Büro mit eigenem Veranstaltungsraum und einer Bibliothek ist vorhanden. Dienort ist Bruchsal.

Von der Stelleninhaberin / dem Stelleninhaber wird erwartet:

- erwachsenenbildnerische Kompetenz und Bereitschaft, theologische, kirchliche, gesellschaftliche und politische Fragestellung aufzunehmen,
- Kontaktfähigkeit und Nähe zu Menschen mit ihren Glaubens- und Lebensfragen,
- Interesse an bildungspolitischen und erwachsenenpädagogischen Entwicklungen,
- Bereitschaft zu persönlicher und zielgerichteter Fortbildung im Arbeitsfeld Erwachsenenbildung,
- Teamfähigkeit und Kooperationsbereitschaft,
- Offenheit, Ideenreichtum, eigene Blickwinkel und Standpunkte,
- Leitungskompetenz.

Nähere Informationen erteilt das Evangelische Dekanat Karlsruhe-Land oder die Regionalstelle für Evangelische Erwachsenenbildung in Bruchsal.

Frauen und Männer mit einem akademischen Abschluß, die über Berufserfahrung und Fachkenntnisse in der Bildungsarbeit mit Erwachsenen verfügen und Theologinnen und Theologen, die über solche Fachkenntnisse verfügen oder zu erwerben bereit sind, werden gebeten, ihr Interesse dem Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 7500 Karlsruhe 1, spätestens bis

mitzuteilen. **26. Mai 1993**